

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

Sachstandsbericht Stadtteilmanagement Emmertsgrund

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 18. Oktober 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	07.10.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	13.10.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 07.10.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 13.10.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten Begründung Das Stadtteilmanagement arbeitet bei der Integration von Migrant/-innen im Emmertsgrund aktiv mit. Ziel/e:
SOZ 3	+	Bürgerschaftliches Engagement fördern
SOZ 4	+	Verstärkte Quartiersarbeit Begründung: Durch die Einrichtung eines Stadtteilmanagements bei einem bürgerschaftlich getragenen Trägerverein und der damit verbundenen Aktivierung der Bewohnergruppen werden der Bewohnerschaft Angebote und Anreize für bürgerschaftliches Engagement geboten. Ziel/e:
QU 3	+	Bürger/-innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern
DW 2	+	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben ermöglichen Begründung: Das Stadtteilmanagement hat die Aufgabe, die Bürger/-innen und lokalen Akteure in die laufenden Projekte im Stadtteil einzubeziehen und diese zu ermuntern, selbst neue Projekte im Stadtteil zu initiieren. Durch die Stärkung und Entwicklung von Netzwerken sowie die Unterstützung von Aktionen und Gruppierungen wird die Lebensqualität der Bewohnerschaft gesteigert.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)

B. Begründung:

Sachstand

Wie vom Gemeinderat am 20. Mai 2009 (vgl. Drucksache 0209/2009/IV) einstimmig beschlossen, wurden inzwischen alle drei Schritte zur Einrichtung eines Stadtteilmanagements vollzogen:

1. Am 27. Januar 2010 wurde der bürgerschaftlich getragene „Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements – TES e.V.“ mit 65 natürlichen und neun institutionellen Mitgliedern unter dem Vorsitz von Herrn Roger Schladitz gegründet.
2. Am 1. Februar 2010 nahm die Koordinierungsstelle Emmertsgrund bei der Stadt ihre Arbeit auf. Der Koordinator Herr Peter Hoffmann ist Mitglied im Vorstand und damit Bindeglied zwischen Trägerverein und Stadtverwaltung. Zudem trägt er die Geschäftsführung für den verwaltungsinternen Arbeitskreis Emmertsgrund.

3. Nachdem der Trägerverein im Februar 2010 einen Projektantrag für das Stadtteilmanagement beim Treuhänder (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz GGH) eingereicht hatte, beschloss der Haupt- und Finanzausschuss am 31. März 2010 einstimmig über dessen Einrichtung und den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung mit der GGH in Höhe von jährlich 200.000 Euro Personal- und Sachkosten. Die Laufzeit ist zunächst in Anpassung an den momentanen Bewilligungszeitraum des Programms „Soziale Stadt“ bis Ende 2011 begrenzt. Nach bundesweiter Ausschreibung im Frühjahr 2010 gelang dem Trägerverein zum 15. Juni bzw. 1. Juli 2010 die Einstellung der Leitung des Stadtteilmanagements Herrn Carsten Noack, der Stadtteilmanagerin Frau Kristin Voß und der Verwaltungskraft Frau Tsedal Mehzun-Tamyalew.

Dank der großen Unterstützung durch die GGH konnten für das Stadtteilmanagement eine große und zwei kleine Ladeneinheiten in der Emmertsgrundpassage 11 und 13 hergerichtet werden. Der Mietvertrag wurde zunächst für den Zeitraum vom 01.06.2010 bis 31.12.2011 abgeschlossen. Die feierliche Eröffnung des Stadtteilbüros erfolgte am 23. Juli 2010. Am 18. Oktober 2010 findet die erste Mitgliederversammlung statt, auf der u.a. die Richtlinien und ein Vergabegremium für Mittel aus dem Projektfonds verabschiedet und eingerichtet werden sollen.

Das Stadtteilmanagement hat inzwischen ein Arbeitsprogramm entwickelt, bei dem vor allem die Bewohneraktivierung, Vernetzungsarbeit, Stärkung der Nachbarschaften und Verbesserung des Images im Vordergrund stehen. Zudem wurden bereits erste Projekte vor Ort gestartet, wie z.B. die Bürgerbeteiligung für die Platzgestaltung des 4. Bauabschnitts der Emmertsgrundpassage und der Durchführung einer aktivierenden Befragung.

Die Koordinierungsstelle Emmertsgrund arbeitet zur Zeit an der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts Soziale Stadt. In einem ersten Schritt erfolgt bis zum Herbst 2010 die Bestandsaufnahme, Entwicklung und Bewertung. Bis zum Frühjahr 2011 soll unter Einbeziehung der Institutionen und Vertreter vor Ort und der interessierten Bürger/-innen gemeinsam mit der GGH ein mittelfristiges Handlungsprogramm für den Emmertsgrund erarbeitet werden. Dieses soll im Sommer 2011 den gemeinderätlichen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden und im Herbst 2011 als Basis für die Gewinnung von Fördermitteln für eine Fortführung der „Sozialen Stadt“ dienen.

Darüber hinaus beschloss der Haupt- und Finanzausschuss am 17.06.2010 und 14.07.2010 einstimmig über die Fortführung und Weiterentwicklung von vier beantragten Modellvorhaben (Vbl - Stadtteilservice, AQB - Integrationsmarkt, Stadt Heidelberg und Diakonisches Werk - Heilpädagogik, Elternberatung und Sprachförderung für Eltern in den vier Kindertagesstätten) und einem neuen Modellvorhaben (Stadt Heidelberg - Sprachförderung in der 3. und 4. Klasse Grundschule Emmertsgrund).

Für das sich momentan im Umbau befindende Bürgerhaus erarbeitet eine Arbeitsgruppe aus städtischen und lokalen Vertretern unter der Leitung von Herrn Rolf Kempf bis zum Herbst 2010 ein Nutzungskonzept zur Belebung des Hauses.

Die Arbeit des Stadtteilmanagements wird Herr Carsten Noack mündlich vorstellen.

gezeichnet

Bernd Stadel